

- 23 Dies alles tue ich für die rettende Botschaft, damit auch ich Anteil an dem Segen erhalte, den sie verspricht.**
- 24 Ihr kennt das doch: Von allen Läufern, die im Stadion zum Wettlauf starten, gewinnt nur einer den Siegeskranz. Lauft so, dass ihr ihn gewinnt!**
- 25 Wer im Wettkampf siegen will, setzt dafür alles ein. Ein Athlet verzichtet auf vieles, um zu gewinnen. Und wie schnell ist sein Siegeskranz verwelkt! Wir dagegen kämpfen um einen unvergänglichen Preis.**
- 26 Ich weiß genau, wofür ich mich mit aller Kraft einsetze. Ich laufe und habe dabei das Ziel klar vor Augen. Wenn ich kämpfe, geht mein Schlag nicht ins Leere.**
- 27 Ich gebe alles für diesen Sieg und hole das Letzte aus meinem Körper heraus. Er muss sich meinem Willen fügen. Denn ich will nicht andere zum Kampf des Glaubens auffordern und selbst als untauglich ausscheiden.**

1. Einleitung

Die Welt, in der wir leben, ist normalerweise nach einem System aufgebaut, in dem man für das, was man tut, entsprechende Vorteile und Belohnungen erhält. Das bedeutet, dass sich der Wert und die Qualität des Lebens je nach der Art und dem Maß der eigenen Bemühungen entsprechend verändern.

Die meisten Menschen würden dies als „gerechtes Prinzip“ bezeichnen. Je höher der Wert eines bestimmten Bereichs und je mehr Menschen dieses Ziel anstreben, desto mehr Anstrengung ist erforderlich, um die entsprechende Belohnung zu erlangen. Daher beginnen die Menschen zu „konkurrieren“. Da es sehr mühsam und schwierig ist, inmitten der zahlreichen Wettbewerber dieses Ziel zu erreichen, respektiert die Gesellschaft diejenigen, die den ersten Platz durch den Wettbewerb erlangen.

Im Gegensatz dazu werden diejenigen, die auf den unteren Rängen bleiben, von der Welt nicht sonderlich beachtet, und sie selbst machen sich Vorwürfe wegen ihrer unzureichenden Anstrengungen. So bewertet und belohnt das System der Welt die Menschen nach dem, was sie getan haben oder wie sehr sie sich bemüht haben. Auch der heutige Bibeltext scheint, als würde er ein solches System der Welt unterstützen. Da nur die Person, die beim Wettlauf den ersten Platz erreicht, eine Belohnung erhält, scheint es, als sollen auch wir eifrig daran arbeiten, um von Gott eine Belohnung zu erhalten. Aber wie sehr müssen wir uns anstrengen und wie viel Eifer aufbringen, um von Gott eine Belohnung zu erhalten? Ist dies wirklich die Bedeutung des heutigen Bibeltextes? Was möchte Gott uns durch diesen Text sagen?

2. Hauptteil

1) Das Reich Gottes unterscheidet sich von der Welt

Der Herr sagte jedoch, dass das Reich Gottes nicht von dieser Welt ist (Johannes 18,36), dass niemand im Reich Gottes überlegen sein kann (Lukas 7,28) und dass es für den Menschen schwierig ist, selbst mit der bestmöglichen Anstrengung in das Reich Gottes einzutreten (Markus 10,23). Sogar der Apostel Johannes sagt gläubigen Heiligen, dass sie diese Welt nicht lieben sollen (1. Johannes 2,15).

Dies liegt daran, dass alles in der Welt ein Ort ist, an dem "die Begierden des Fleisches", "die Begierden der Augen", "der Stolz dieses Lebens" und die Begierden des Menschen befriedigt werden (1. Johannes

2,16). Daher unterscheidet die Bibel streng zwischen der Welt und dem Reich Gottes und lehnt bald die Prinzipien ab, die die Welt regieren.

2) Prinzipien und Wirklichkeit von Gottes Reich

Auf welche Weise wird Gottes Reich dann wiederkehren? Die Bibel sagt, dass das Reich Gottes kein Ort ist, an dem die Wünsche des Menschen befriedigt werden, sondern ein Ort der „Gerechtigkeit“, des „Friedens“ und der „Freude“ (Römer 14,17). Die Gerechtigkeit bezieht sich auf eine richtige Beziehung zu Gott, der Frieden bezieht sich auf eine Beziehung des Friedens mit Gott und des Friedens mit dem Nächsten, und die Freude bezieht sich auf die Freude, die von beiden kommt.

Die Gerechtigkeit und der Frieden, die sich auf das Reich Gottes beziehen, werden jedoch dadurch verwirklicht, dass Jesus die Versöhnung zwischen einem guten Gott und einem sündigen Menschen ist (Römer 3,24 - 26). Das Reich Gottes kehrt zu dem Grundsatz zurück, dass ein allwissender und allmächtiger Gott den Sündern der Welt mit ihrem Leben dient. Demnach ist der Kern von Gottes Reich der sühnende Tod Jesu Christi; dem Kreuz (Apostelgeschichte 28,31). Mit anderen Worten, das Reich Gottes ist kein weltliches System menschlicher Anstrengung und Ernsthaftigkeit, sondern ein Ort, der vollständig von der Gnade Jesu regiert wird.

3) Der Wettlauf des Glaubens zur Teilhabe am Evangelium

In der heutigen Bibelstelle geht es nicht um eine Botschaft, die weltliche Werte fördert und zu Konkurrenzdenken anregt, sondern um das Evangelium, das uns von Jesus Christus gegeben wurde, also um die Prinzipien des Reiches Gottes. Anders gesagt, es geht um die Botschaft des Glaubens, der sich auf Gottes Gnade stützt. Der Apostel Paulus erklärt in der heutigen Passage, dass er all seine Mühen für das Evangelium auf sich nimmt, um daran teilzuhaben (1.Korinther 9,23).

Für Paulus ist der Siegespreis das Evangelium selbst, und der Grund, warum er den Wettlauf läuft, ist einzig und allein die Teilhabe am Evangelium. Als Beispiel führt er den Wettlauf an, der eine Disziplin der antiken Olympischen Spiele war. Derjenige, der den Siegeskranz empfängt, steht hier für Jesus Christus, das Zentrum des Evangeliums. Die Menschen in der Welt kämpfen mit ihrer eigenen Kraft und Disziplin um die Preise, die sie sich wünschen, aber die Gläubigen, die nach den Prinzipien des Reiches Gottes leben, sollen sich mit dem einen Menschen identifizieren bzw. an dem einen Menschen teilhaben, der den Preis gewinnt, und gemeinsam mit ihm den Preis empfangen.

So wie im Wettlauf nur eine Person den Preis gewinnen kann, so gibt es auch nur eine Person, die den Preis des Reiches Gottes gewinnen kann: Jesus Christus, das wahre Evangelium. Deshalb sollen die Gläubigen sich im Glauben vollständig auf Jesus verlassen und an ihm festhalten, um gemeinsam mit ihm den Preis zu empfangen.

Ich weiß genau, wofür ich mich mit aller Kraft einsetze. Ich laufe und habe dabei das Ziel klar vor Augen. Wenn ich kämpfe, geht mein Schlag nicht ins Leere (1. Korinther 9,26). Und wie schnell sein Siegeskranz verwelkt! Wir dagegen kämpfen um einen unvergänglichen Preis (1. Korinther 9,25). Der größte Preis eines Gläubigen ist das Evangelium Christi. Deshalb haben wir bereits unsere Belohnung erhalten, wenn wir am Evangelium teilnehmen. Und wir können nur dabei froh sein. Allein die Tatsache, dass Gott in unserer Nähe und mit uns ist, zeigt seine unvorstellbare Gnade und Liebe. Unser Wettlauf besteht darin, Jesus zu danken, dass er für uns läuft und uns auf ihn stützen. Es ist ein Kampf des Glaubens.

3. Fazit

Der Herr bittet uns nicht, groß und wunderbar zu sein und ihn zu verherrlichen. Er möchte uns in unserer Schwäche. Er möchte unseren Scham und uns im Leid begegnen. Es ist in Ordnung, nicht zum prahlen zu haben. Dann führt, rettet und sorgt unser Jesus für uns in seiner Heiligkeit, Gerechtigkeit, Weisheit und Macht (1. Korinther 1,30). Unser guter Herr möchte auf diese Weise weiterhin bei uns sein. Wenn wir das tun, glauben wir an dieses wunderbare und gnädige Werk, das Gott offenbart und empfangen so seine Herrlichkeit.

So müssen wir, die wir ziellos umher rennen, weil wir denken, etwas zu wissen und damit etwas anfangen zu können, uns erstmal die Füße wund laufen (5. Mose 32,9 - 12). Denn unser Herr ist immer bereit, uns zu tragen. Wenn das geschieht, werden wir nicht wissen, wohin er geht, aber wir werden klar wissen, dass wir nur leben können, wenn wir uns an ihn klammern und dass dies ein wahrer Segen ist. Wir laufen den Lauf des Glaubens, indem wir unseren gnädigen, barmherzigen und liebenden Gott kennenlernen, indem wir das "ich" in unserem Leben zur Unterwerfung zwingen. So wird der Herr dir die wahre Belohnung und Freude geben, mit dem Herrn zu sein und dich segnen, damit du nach den Grundsätzen seines Reiches lebst.